

sich in Übereinstimmung mit der Wirkung objektiver —► *ökonomischer Gesetze*. In jeder P.sweise bestimmt deren ökonomisches Grundgesetz die Wirkungsrichtung aller ökonomischen Gesetze. Das Ziel der kapitalistischen P.sweise ist die maximale Verwertung des vorgeschossenen Kapitals und damit die Erzielung von Mehrwert. Entsprechend diesem Ziel werden alle gesellschaftlichen Beziehungen durch die Ausbeutung geprägt. Der Mensch hat für die herrschende Klasse im Kapitalismus nur dann Bedeutung, wenn er der Profit-P. dient. Im Sozialismus steht der Mensch mit seinen wachsenden materiellen und geistigen Bedürfnissen im Mittelpunkt der Politik. Das Ziel der sozialistischen P. ist die ständige Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes durch ein hohes Wachstum von P. und Produktivität und die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Die sozialistische P. entwickelt sich planmäßig und stetig. Das gilt nicht nur für ihren Umfang, sondern vor allem für die P. neuer Erzeugnisse, die einen höheren Nutzeffekt aufweisen oder völlig neue Bedürfnisse hervorrufen. Im Sozialismus sind alle Mitglieder der Gesellschaft an einem schnellen Aufschwung der P. interessiert. Das Schöpferturn und die Persönlichkeit der Werktätigen können sich voll entfalten. Die wichtigste wirtschaftlich und rechtlich selbständige Einheit der materiellen P. ist der volkseigene P.sbetrieb. Er trägt mit seiner effektiven Tätigkeit dazu bei, den höchstmöglichen Zuwachs an Nationaleinkommen zu erzielen. Vom Niveau der —► *Leitung*, der Organisation (—► *wissenschaftliche Arbeitsorganisation*) und der Technologie in den sozialistischen P.sbetrieben hängt das Tempo der weiteren ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung entscheidend ab. Die -> *Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion* ist die wichtigste

Bedingung, um die der P. gestellten Aufgaben planmäßig zu erfüllen. Indem die Verantwortung des Betriebes für die P. erhöht wird, erhöht sich auch das objektive Interesse der Werktätigen an der P. Als Eigentümer der P.smittel haben sie ein persönliches Interesse daran, ihre Arbeitskraft und ihre schöpferische Initiative voll für das Ziel der sozialistischen P. einzusetzen. ->■ *Produktionsprozeß*

Produktionsberatung → *Ständige Produktionsberatung*

Produktionsfonds -> *Fonds*

Produktionsgenossenschaften: durch freiwilligen Zusammenschluß von Einzelbauern bzw. Einzelhandwerkern u. ä. nach genossenschaftlichen Prinzipien entsprechend einem Musterstatut gebildete Produktions- oder Dienstleistungsbetriebe. Diese P. haben eine spezifische Form des sozialistischen Eigentums an den Produktionsmitteln zur Grundlage; in ihnen herrschen sozialistische Produktionsverhältnisse, die die Leitung, Planung und Durchführung der materiellen Prozesse, die Beziehungen zwischen den Genossenschaftsmitgliedern und die Verteilung der Ergebnisse der genossenschaftlichen Arbeit nach der Leistung sowie nach gesamtgenossenschaftlichen Erfordernissen bestimmen. Nach ihrem Wirkungsfeld unterscheidet man —► *landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften* (LPG), gärtnerische P. (GPG), P. werktätiger Fischer (PwF) und P. des Handwerks (PGH). Die P. bilden ihre Produktionsanlage- und -Umlauffonds aus den eingebrachten Produktionsmitteln der Genossenschaftsmitglieder und der Verwendung akkumulierter unteilbarer Fonds der P. Die P. ermöglichen durch Intensivierung der Prozesse, Qualifizierung der Genossenschaftsmitglieder und Spezialisierung der Arbeit eine kontinuierliche